

— Dr. Adolph Weiss, Docent an der Universität in Wien, unternahm in Begleitung seines Bruders Dr. Edmund Weiss eine wissenschaftliche Reise nach Griechenland und den Jonischen Inseln, um zunächst an der Westküste des Peloponnes die dort totale Sonnenfinsterniss am 31. December zu beobachten, sowie anderweitige physikalische und botanische Studien an der Meeresküste zu machen.

— Alfred Breindl, Stations-Chef der südl. Staatseisenbahn ist von Wien nach Laibach versetzt worden.

— Alexis von Pávai, Dr. der Chemie in Nagy-Enyed in Siebenbürgen hat unter fünf Concurrenten jenen von dem Grafen Teleky und von L. v. Tisza gegründeten und von dem siebenbürgischen Landwirthschaftsvereine ausgeschriebenen Preis (Oest. botan. Zeitschrift J. 1860 Seite 204) gewonnen und wird in Folge dessen und auf Kosten zweier ungarischer Magnaten kommenden Sommer eine botanische Rundreise durch Siebenbürgen unternehmen.



## Vereine, Gesellschaften, Anstalten.

— Se. Majestät der Kaiser hat der Leop.-Carol. Akademie der Naturforscher eine abermalige Unterstützung von 2000 Gulden zugehen lassen.

— Die populären Vorträge der k. k. Gartenbaugesellschaft in Wien, haben am 18. December v. J. begonnen. Professor v. Perger sprach an jenem Tage über germanische Baumsagen. Der nächste Vortrag findet am 8. Jänner statt, Dr. Hornstein wird über die Vertheilung der Wärme auf der Erdoberfläche sprechen. Als weitere Vorträge sind noch bestimmt: am 29. Jänner, Professor Schrötter: über Spectral-Erscheinungen; am 19. Februar, Professor Simony: über das Pflanzenleben in den Alpen; am 12. März, Professor Unger: über Grabespflanzen und Totenschmuck der Völker der Erde; am 26. März, R. v. Hauer: über den Einfluss der geologischen Verhältnisse auf die organische Welt; am 16. April, Dr. Reissek: über die Gräser und ihre Beziehungen zum Menschen. Zwar ist der Eintritt in den chemischen Hörsaal des Polytechnicums, wo die Vorträge abgehalten werden und um halb acht Uhr des Abends beginnen, nur gegen Vorzeigung einer Einladungskarte gestattet, allein, der Secretär der Gesellschaft Herr Beer ist stets bereit, solche Karten mit der grössten Liberalität zu vertheilen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, math.-naturwiss. Classe am 28. Novemb. v. J. legte Karl Fritsch, Adjunkt an der k. k. Central-Anstalt für Meteorologie, eine Abhandlung vor, welche eine genaue Bestimmung der Summe und Höhe der Lufttemperatur zum Gegenstande hat, die verschiedene Pflanzenarten zur Entwicklung der Blüthen und Früchte benöthigen. Die umfassenden, auf nicht weniger als 889 Pflanzenarten sich erstreckenden Untersuchungen gründen sich einerseits auf die Beob-

achtungen, welche von Fritsch die letzten zehn Jahre hindurch über die Blüthe und Fruchtreife der Pflanzen im k. k. Universitätsgarten angestellt worden sind, andererseits auf die Thermometerbeobachtungen an der k. k. Central-Anstalt. Die lange Reihe der Beobachtungen führte zu einer sehr genauen Bestimmung der mittlern Tage, an welchen die beobachteten Pflanzen die ersten entwickelten Blüten und reifen Früchte zeigten. Der wahrscheinliche Fehler dieser Bestimmung beträgt bei mehr als 90 pCt. der beobachteten Pflanzen nur 1 bis 2 Tage. Für diesen Zeitpunkt nun, der nach Verschiedenheit der Pflanzenart ein anderer ist, berechnete Fritsch die Summen der Temperatur über dem Gefrierpunkte, ausgehend vom 1. Jänner eines jeden Jahres. Die aus allen Jahren gefolgerte mittlere Summe ist bei mehr als 90 pCt. der beobachteten Pflanzen nur mit einem wahrscheinlichen Fehler zwischen 1 bis 3 pCt. der Summe behaftet. Fritsch nennt daher diese Summe mit Recht „thermische Constanten“ der Pflanzen, findet sich aber nicht veranlasst, diese Bezeichnung auf die mittlere Höhe der Temperatur am Tage der Blüthe oder Fruchtreife zu übertragen, weil diese ziemlich veränderlich ist. Solche thermische Constanten setzen, wie sich von selbst versteht, eine genügende Bodenfeuchtigkeit voraus. Sie sind von Werth für die Pflanzen-Geographie, weil sie über eine der Hauptursachen des Vorkommens der Pflanzen in bestimmten Gebieten der Ebene und Regionen der Höhe Aufschluss geben, falls die klimatischen Verhältnisse derselben bekannt sind. Die thermischen Constanten erlauben aber auch wieder aus dem Vorkommen der Pflanzen in bestimmten horizontalen und vertikalen Gebieten, deren klimatische Verhältnisse nicht bekannt sind, einen Schluss auf diese zu ziehen. Ja selbst für die Systematik der Botanik sind sie von Nutzen. Abgesehen davon, dass sich auf die thermischen Constanten ein neues, den Bedürfnissen des praktischen Lebens, insbesondere wenn es sich um Aclimatisationsversuche handelt, mehr entsprechendes System gründen liesse, sind sie ein Kriterium mehr zu der oft schwierigen Unterscheidung der Arten.

Die 36. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte wurde am 17. September v. J. in der protestantischen Dreifaltigkeitskirche zu Speyer durch den ersten Geschäftsführer Dr. Heiné eröffnet. Die botanische Section hielt am 18. September unter dem Vorsitze des Prof. Martius ihre erste Sitzung. In derselben sprach Dr. Schwendener über die systematische Bedeutung der Flechtengonidien. Er unterscheidet 4 Typen, nämlich: Gonidien-schnüre mit grösseren Grenzzellen; Gonidien-schnüre, deren Zellen zum Theile mit Faserästen des *Thallus* eine Copulation eingehen; Gonidiengruppen mit Gallerthüllen; Gonidiengruppen ohne Gallert-hüllen und von gelbgrüner Farbe, während die Gonidien der ersten 3 Typen blaugrün gefärbt sind. Jeder dieser Typen ist charakteristisch für bestimmte Abtheilungen der Flechten. Bemerkungen hieran knüpfen C. Schimper, v. Martius und Dippel. Dr. Schultz Bip. sprach über die Gattung *Zaluzania* Pers. und begründete, dass die Gattungen

*Ferdinanda Lagasca Chrysophania* Kunth. und *Chilophyllum* D. C. mit *Zaluzania* zu vereinigen und zwei neue Arten aus Mexico: *Zaluzania megacephala* und *Z. myriophylla* aufzustellen seien. Dr. C. Schimper sprach über eine interessante Blumenfüllung bei *Cheiranthus Cheiri* und über die Umkehrung von Blättern bei verschiedenen Pflanzen. W. Neubert sprach über künstliche Befruchtung, wobei er bemerkte, dass äusserliche Verhältnisse, besonders das Locale, in welchem die Eltern stehen, auf das Resultat künstlicher Kreuzung wesentlich influiren. Dr. Schultz Bip. zeigte eine Probe vegetabilischen Goldes vor, welches das Alkaloid aus der Wurzel einer mexicanischen Pflanze ist, die von ihm *Trixis Pipitzahuac* genannt wurde. — In der zweiten Sitzung am 19. September präsidirte Prof. Münter aus Greifswald. In derselben suchte Dr. Michelis aus Münster darzustellen, dass eigenthümliche Pflanzenformen daraus entstehen, dass bestimmte Theile zu einem Characteristicum für einzelne Pflanzengruppen werden, sich vorwiegen und darum abnorm entwickeln. Leop. Fuckel aus Oestrich sprach über einige seltene neue Pilze. Dr. Schultz Bip. sprach über die Cassiniaceen, welche Dr. B. Seemann auf den Fidschi-Inseln gesammelt hat. Sie sind daselbst nur durch 12 Arten, grösstentheils Wanderpflanzen vertreten. Prof. Dr. de Berg theilte seine Entdeckungen über die Geschlechtsorgane zweier Pilzgattungen, *Peronospora* und *Cystopos* mit. Die Befruchtung geschieht ähnlich wie die bei den Wasserpilzen durch Einwachsen einer Antheridienzelle in die Sporenmutterzelle. Nachmittags wohnte die Section Experimenten des Dr. C. Schimper über die Wirkung des Bodens auf die Pflanzen bei. — Unter dem Vorsitze des Dr. Schultz Bip. fand die dritte Sitzung am 20. September statt. Professor Münter sprach über die Bildung der Sclerotien und deren Entwicklung, dann über Herbarien als Unterrichtsmittel, dann über Beiträge zur forensischen Botanik und endlich über See-Dung. Dr. Dippel sprach über Intercellularsubstanz. Dr. Wigand aus Marburg sprach über den Gerbestoff in physiologischer Beziehung. Prof. Dr. Willh. Schimper aus Strassburg berichtete über seine neuesten bedeutenderen Entdeckungen im Bereiche der Moose. Prof. Dr. Schnitzlein aus Erlangen sprach über einen noch unbekanntes riesenmässigen Pilz und über botanische Unterrichtsmittel. Dr. Schultz Bip. legte fünf neue Cassiniaceen aus Serbien vor. — Am 21. September hielt die botanische Section ihre vierte Sitzung, bei welcher Dr. B. Seemann präsidirte. Dr. J. K. Hasskarl sprach über die Bilderwerke der älteren Botaniker, Dr. B. Seemann über die Fidschi-Inseln, Dr. Schultz Bip. über die Scripicien. — Die letzte Sitzung der botanischen Section fand am 23. September unter dem Vorsitze des Dr. Schnitzlein statt. Prof. Wigand sprach über Pflanzenfarben, Dr. C. Schimper über Licheno-graphia sacra. Fr. v. Herder machte eine Anfrage in Betreff der von Prof. Buckmann beobachteten Veränderlichkeit einiger Grasarten aus den Gattungen *Glyceria* und *Festuca*. — In der zweiten allgemeinen Versammlung am 19. September wurde als Ort für die

nächste Versammlung Karlsbad und zu Geschäftsführer wurden Medicinalrath Dr. Löschner und Dr. Hornberger, Badearzt in Karlsbad gewählt.

---

## Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Kanitz in Wien mit Pflanzen aus Ungarn. — Von Herrn Holzinger in Wien mit Pflanzen aus Oberösterreich. — Von Herrn Spreitzenhofer in Wien mit Pflanzen aus Ungarn und Niederösterreich. — Von Herrn R. v. Pittoni in Gratz mit Pflanzen von Rhodos. — Von Herrn Dr. Pavai in Nagy-Enyed mit Pflanzen aus Siebenbürgen.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Brittinger in Steyr, Dr. Purkyne in Weisswasser, Dr. Jäggi in Küttigen, Kanitz, Zukal und Holzinger in Wien.

---

## Mittheilungen.

— Aus den Fasern von *Spartianthus junceus* wird jetzt in Frankreich ein dauerhaftes schönes Papier erzeugt.

— Dass der Anbau von Baumwolle nicht nur in den portugiesischen Besitzungen an der afrikanischen Küste, sondern in Portugal selbst mit Erfolg betrieben werden, kann haben neuere Versuche erwiesen. Namentlich sind die Provinzen Algarbien und Alemtejo zu diesem Zwecke geeignet. Selbst in der Umgegend von Lissabon haben kleine Anbauproben einen bedeutenden Ertrag geliefert.

— Das Haus in der Oranienburgerstrasse Nr. 67 in Berlin, in welchem A. v. Humboldt lebte und starb, ist jetzt neu ausgebaut worden. An der Vorderseite desselben befindet sich eine Tafel aus braunem Granit, worauf zu lesen ist: „In diesem Hause wohnte Alexander von Humboldt vom Jahre 1842 bis zu seinem Hinscheiden am 6. Mai 1859.“

---

## Correspondenz der Redaction.

Herrn Dr. H—r. in U—m: „Vorläufig vergriffen.“ — Herrn K. in A.: „*Hier. Rothian.* = *H. setigerum* Tausch.“ — Herrn V. M. in A.: „Wird nach Wunsch geschehen.“ — Herrn Dr. H. in K.: „In der nächsten Nummer.“ — Herrn Dr. P. in N. E.: „Von Wien aus kann Ihnen dasselbe nicht so billig besorgt werden.“

---

## Inserat.

Die Bonplandia, Zeitschrift für die gesammte Botanik, Organ für Botaniker, Pharmaceuten, Gärtner, Forst- und Landwirthe, herausgegeben von Dr. Berthold Seemann, erscheint vom December 1861 an mit colorirten in England von W. Fitch angefertigten Abbildungen.

---

Redakteur und Herausgeber Dr. **Alexander Skofitz.**

Verlag von **C. Gerold.**

Druck von **C. Ueberreuter.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [012](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Vereine, Gesellschaften, Anstalten. 29-32](#)